

Karbener Geschichtsverein unterwegs am Odenwaldlimes (2014)

Bei herrlichem Spätsommerwetter unternahm eine Gruppe des Karbener Geschichtsvereins kürzlich eine Fahrt entlang des hessisch-badischen Odenwaldlimes mit einem Besuch bedeutender Anlagen des nach Osten ausgerichteten römischen Grenzwalls. Unter fachkundiger Leitung des Historikers und Archäologen Dr. Carsten Wenzel aus Rosbach sowie bei Fahrtenführung des Teams Berthold Polag und Vereinsvorsitzenden Gerd Klein wurde zunächst die hervorragend gestaltete Nachbildung des Limeswachturms bei Michelstadt-Vielbrunn besichtigt. Die Rekonstruktion des Turms wurde nach heutigen wissenschaftlichen Erkenntnissen im Unterbau aus Stein und im Aufbau in römischer Zimmermannskunst in Holzfachwerk erstellt. Der Turm befindet sich in direkter Nachbarschaft zum früheren Standplatz, wo nur noch eine kleine Geländeerhebung an das um 100 nach Christi errichtete Original erinnert. Dr. Wenzel erklärte ausführlich die Funktionen eines Wachturms, das Leben seiner Besatzung und deren Aufgaben. Letztere bestand im Besonderen in der Kontrolle des Personenwechsels am Grenzabschnitt, der Erhebung von Zöllen auf Handelswaren und der Erkennung und Weitermeldung von Gefahren.

Das Kastell Würzberg, südlich von Michelstadt und mitten im Wald des Grafengeschlechts derer zu Erbach-Erbach gelegen, war nächstes Ziel der Fahrtteilnehmer. Dieses sogenannte Numeruskastell wurde Anfang des 19. Jahrhundert im Auftrag des Grafen erstmals untersucht, weitergehende Ausgrabungen erfolgten im Jahre 1895 durch die von Kaiser Wilhelm II. eingesetzte Reichslimeskommission. Sehr gut erhalten und rekonstruiert wurde eine römische Badeanlage, die bei keinem dauerhaft genutzten römischen Lager fehlen durfte. Eingehend erläuterte Dr. Wenzel die Funktion eines römischen Bades, das stets über eine Fußbodenheizung verfügte und in ihrer Ausstattung und Wirkung durchaus mit einer heutigen Spa-Anlage, also einer Wellness- und Gesundheitseinrichtung vergleichbar ist.

Nach Mittagspause mit Einnahme des Mittagmahls in Hesseneck-Hesselbach wurde der in Baden gelegene Ort Osterburken angesteuert. In dieser Stadt befindet sich in der Nähe eines um ca. 155 nach Christi Geburt errichteten und am sogenannten Vorderen Limes angelegten großen Militärlagers das Römermuseum, ein überregionales Informationszentrum am UNESCO-Weltkulturerbe „Obergermanisch-Rätischer Limes“. Das Museum besitzt eine umfangreiche Sammlung wertvoller Funde an römischen Steindenkmälern sowie Ausstellungsstücke germanischen Ursprungs - also Zeugnisse beider „Lebenswelten“ in Germanien zur Zeit der römischen Besatzung. Weiter geben die Funde Aufschluss über die Religionen im Römischen Reich, darunter als Prunkstück der Ausstellung ein Mithras-Relief. Der Mithraskult war eine mystische Religion, die besonders bei den Soldaten Verbreitung gefunden hatte. Ein großer Bereich des Museums ist einer ausgegrabenen und gelungen rekonstruierten Kastelltherme großen Ausmaßes vorbehalten. Die Besucher erlebten die Museumswelt durch fachkundige örtliche Führerpersonen, die ausführlich über die Ausstellungsstücke und das Leben in und außerhalb eines Kastells zur Römerzeit berichteten.

Zum Abschluss der Besichtigungen stärkte sich die Truppe im museumseigenen Café, bevor die Heimreise angetreten wurde. Die Teilnehmer waren alle einhellig der Meinung, dass dies wieder eine gelungene Besichtigungsfahrt war, was besonders den Fachkundeleiter sowie die Organisatoren der Fahrt mit Zufriedenheit erfüllte.